

SMS-Mitteilung meiner jüngsten Tochter von vorgestern auf meine Frage: Was liegt bei Dir oben auf, wenn Du spontan an Deine Geburt von vor einem Monat denkst:

Lieber Papa, ganz liebe Sonntagsgrüße aus Laboe. Im Denken und Fühlen an Schwangerschaft und Geburt liegt bei mir oben auf: in der Schwangerschaft die Sehnsucht nach einem Experten, der mir alles sagt, was richtig ist, und dann die Erkenntnis, dass ich die Expertin selbst bin und ich meine Intuition stärken muß. Dann dass die ganze Schwangerschaft Vorbereitung auf die Geburt ist und die Geburt vom Verlauf der Schwangerschaft und wie man damit umgeht mitbeeinflusst wird. Und dass der Ultraschall mich vom inneren Fühlen des Kindes entfremdet hat. Ultraschall hat zwar große Anziehungskraft, weil man was sehen kann, aber das innere Fühlen ist danach beeinträchtigt und man will schnell den nächsten Ultraschall, um sicher zu gehen, dass alles ok ist. Das dauerte dann etwas, um wieder ins innere Fühlen zu kommen. Und dann der Switch vom Alles-Überprüfen-Wollen-Denken hin zum Vertrauen, dass alles gut ist. Das Kind soll ja nicht beim ersten Windstoß umfallen, haben wir immer gesagt und an seine Selbstschutzkräfte geglaubt. Zur Geburt: Dass alles ablief wie ein Programm. Dass ich mich dem nur nicht entgegenstellen musste. Der Satz: Ich vertraue, dass mein Körper genau weiß, was zu tun ist. Der war gut. Und dass die Hebamme nur die Ängste genommen hat und sonst alles von alleine ablief. Ich wusste selbst immer genau, was zu tun ist. Die Hebamme war nur Gast bei uns mit Händen auf dem Rücken und hat sich uns angepasst, nicht umgekehrt. Und auch nach der Geburt im Wochenbett hat die Hebamme immer unsere Zuversicht in Gesundheit und Kraft gestärkt und nie verunsichert, nur gestärkt. Trotzdem hat sie Vertrauen geschaffen, wenn mal was nicht stimmt, dass wir es merken und sie es erkennen wird. So, ich hoffe, das ist genug. Gern hätte ich ausführlich mit Dir gesprochen, aber dazu war und ist gerade nicht die Zeit. Ich wünsch Dir, dass Du auch diese Mal überbringen kannst, was Du überbringen möchtest. Herzlichst Deine Johanna